

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 9 Uhr erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

No. 39. Mittwoch, den 28. September 1864.

Die Viehschau und Ausstellung landwirthschaft-  
licher und industrieller Producte zu Tauban  
am 20. und 21. September d. J.

## I.

Seit einer Reihe von Wochen waren wir mit  
Interesse den Vorbereitungen zu dieser unserer ersten  
landwirthschaftlichen und industriellen Ausstellung ge-  
folgt; der ausgedehnte Plan, welcher derselben zu  
Grunde lag, ließ uns hoffen, daß die Ausstellung  
Viel des Interessanten und Lehrreichen bieten, und  
daß sie nicht bloß ein vergnügtes Volksfest sein würde.  
Unsere Erwartungen sind nicht nur erfüllt, sondern  
übertroffen worden und mit Genugthuung haben wir  
an dem, was uns vorgeführt wurde, gesehen, daß  
schon jetzt unsere Gegend wackere Kräfte in nicht un-  
beträchtlicher Zahl besitzt, die in angestrengtem Fleiße  
auf die Förderung unserer Landwirthschaft und In-  
dustrie hinwirken.

Wenn wir auch nicht den Raum haben, uns auf  
eine eingehende Recension der Ausstellung einzulassen,  
so mögen uns doch einige kurze Rückblicke auf dieselbe  
gestattet sein. Schon in den letzten Tagen vor der  
Ausstellung war ein geschäftliches Treiben bemerkbar;  
auf dem Plateau hinter den Parkanlagen des Stein-  
berges erhob sich die stattliche Tribüne, neben und  
hinter ihr eine Reihe von Zelten. Vor derselben  
wurden die Stände für die Aufstellung des Rind-  
viehs, die eingedeckten Buchten für die Schafe u.  
aufgeschlagen, der Raum für die Maschinen abge-  
gränzt; um das Ganze wurden Einfriedigungen ge-  
zogen. Am Fuße des Steinberges beim Schützenhause:  
wieder arbeitende Menschen, welche die dort nöthigen  
Vorbereitungen zur Ausstellung der Rohproducte, der

gewerbl. Erzeugnisse, der forstwirthschaftl. und Garten-  
Producte trafen. Wie oft wendeten die Blicke von  
der Arbeit sich zum Himmel aufwärts, um die Rich-  
tung des Windes, den Gang der Wolken zu prüfen.  
Wird uns der Himmel gnädig sein u. sonnige Herbst-  
tage für die Ausstellung bescheeren? Eine günstige  
Vorbedeutung schien es zu sein, als schon einige Tage  
vor dem Beginn der Ausstellung auf der Höhe des  
Steinberges in der Mitte des für Maschinen und  
Wagen bestimmten Raumes, an dieser nicht eben  
schiffbaren Stelle, zwei Gondeln (von Weinbrig aus  
Görlitz) wie die Arche Noah's auf der Höhe des  
Ararat vor Anker gingen. Aber bei uns war dies  
kein Zeichen, daß die Regensfluthen nunmehr ein Ende  
haben sollten; in strömendem Regen sah man am 19.  
das aus weiterer Ferne herbeikommende Vieh mis-  
muthig auf kothigen Straßen nach den für ihre Auf-  
nahme bestimmten Ställen ziehen, mismuthig sahen  
die vielen durchnästen Fahnen auf den Festplatz her-  
nieder, nur unter schützenden Decken konnten die Er-  
zeugnisse des Gewerbfleißes in die zu ihrer Auf-  
nahme bestimmten Räume des Schützenhauses gebracht  
werden. Da rissen die Wolken und wir hatten einen  
klaren Sonnen-Untergang, Sterne zeigten sich am  
Nachthimmel, ein schöner Morgen versprach einen  
günstigen Festtag und in langen Zügen, zu Wagen  
und zu Fuß, kamen in Tausenden die Besucher aus  
allen Theilen unseres und der benachbarten Kreise  
herbeigeströmt.

Von früher Morgenstunde an waren die durch bunte  
Schleifen erkennbaren Mitglieder der einzelnen Com-  
missionen mit der Aufstellung des Viehs, dann mit  
der Prüfung und Prämirung desselben beschäftigt;  
um 3 Uhr setzte sich der geschmackvoll arrangirte land-